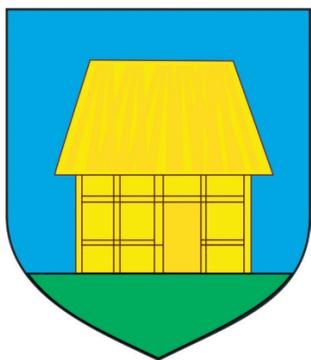


Eso chöit o dir richtig adelig wärde

Ir letschte Zyt überchumeni ume viu Aafrage wäge Familie-wappe – e guete Grund wieder einisch über das Fach z rede. Die meischte Lüt däiche, dass jedi Familie sones Wappe heig. Schliesslich cha me fasch a aume Märite u Mässe eine finge, wo so Wappe verchouft. Die eifachere sy uf Papier, mit meh oder weniger origineue Beschrybige, die bessere gits uf Houz u die ganz tüüre sy Wappeschybe, wie me se i de Chiuche cha gseh. Aber äbe, was isch ds richtige Wappe? Gits überhaupt es richtigs Wappe? U muess i das fürchterleche Wappe näh, wo im Staatsarchiv ytreit isch? Vom Juristische här isch klar: Me fingt i kem Gsetz irgendöppis über die Wappe. Das isch nid greglet. «Jä, u de die adelige Schwyzer?», wirneni de aube gfragt. Es git kener Adelige ir Schwyz. We eine «von Greyerz», «von Diessbach, oder «Graf von Heinigen» heisst, so isch das nit angersch weder e Familienname. Die ganze Heftli bim Gwafför brichte nume vo Adelige, we die zunere Monarchie ghöre. We dir auso weit adelig wärde, isch es am einfachsche uf Ängland oder Schottland uszwandere, dert viu Guets tue – we das d Lüt merke u eim bir Regierig empfähle für d «Knight»



Ds augemeine Familiwappe zvg. vo de Fankhuser vo Trueb.

hood», wie me dert am Ritter-schlag seit, de chönnts klappe mit «adelig». Zwöimau im Jahr tuet de dr Charles II die entsprächende Lüt zum Ritter schla! Bi üsne Familiwappe isch es so, dass das uf Tradition ufbout u nid ufere staatleche Vorschrift. Es git aber Vorschrift, wie me es Wappe söu gstaute, wär das darf führe u die meischte Kantön hei im Staatsarchiv Buecher, wo me cha nacheluege, was für nes Familiwappen me het. Zum Byspiu aus «Fankhuser vo Trueb» oder «Zürcher vo Rüederswü». Bi de Bärmische Heimatorte cha me im Internet bim Staatsarchiv ga nacheluege. «Zürcher vo Rüederswü» gits dert nume eis, aber «Fankhuser vo Trueb» hets sächs Wappe. Imene settige Fau mues me nacheluege, wär das Wappe het usegä, u de chöi das o die diräkte Nachkomme bruche. Weme niene drzue ghört, cha me ds augemeine Wappe bruche.

Hans Minder, Lokalhistoriker

Wegbereiter der klassischen Musik

Langnau: Dem Konzertchor Langnau ist es zu verdanken, dass die klassische Musik in Langnau einen hohen Stellenwert besitzt. Heuer feiert der Chor sein 175-jähriges Bestehen.

Im Winter 1849 auf 1850 gründeten einige junge Leute, «welche von Lust und Liebe zum Gesange beseelt waren», den Gemischten Chor Langnau. Bei der Gründung waren die «Töchter» in der Überzahl, und im Chor herrschte das allgemeine Stimmrecht. In einer männlich dominierten Welt war das eine Pioniertat. Und die Gründung fand früh statt: Der älteste Gemischte Chor der Schweiz wurde 1824 in Basel gegründet, der Oratorienchor, der älteste Gemischte Chor der Stadt Bern zwölf Jahre nach Langnau (1862).

Der Chor nahm regelmässig an Gesangsfesten teil, von denen er oft mit dem «ersten Kranz heimkehrte», wie aus der Festschrift zum 25-jährigen Bestehen hervorgeht. Zum 50. Geburtstag präsentierte er sich mit dem Vortrag von Kunstliedern im ersten Teil und der Aufführung des Singspiels Dornröschen im zweiten Teil. Im 20. Jahrhundert wandte sich der Chor mehr und mehr der klassischen Musik zu. Für grössere Werke spannte er mit dem Männerchor Sängerbund und dem Orchesterverein zusammen. 1923, als die Kirche ein neues Geläut erhielt, führten die Gesangsvereine und das Orchester «Das Lied von der Glocke» von Andreas Romberg auf.

Zusammenspannen für grosse Werke
Treibende Kraft war der Gemischte Chor zudem bei der Gründung des Orchesters (1866) und des Konzertvereins (1930). Für Letzteren schlossen sich die beiden Gesangsvereine (Gemischter Chor und Männerchor) und der Orchesterverein zusammen, um gemeinsam grosse Werke aufzuführen. 1934 wählte man den ersten gemeinsamen Dirigenten. Meisterwerke wie Händels Messias und Mozarts Requiem gelangten nun zur Aufführung. 1950, zum 100. Geburtstag, führte der Gemischte Chor Langnau Bachs Matthäuspassion auf. Die rege Konzerttätigkeit setzte sich in der zweiten Jahrhunderthälfte fort, auch mit Werken aus dem 20. Jahrhundert. Im Jahr 2000, zum 150-jährigen Bestehen, taufte sich der Chor in Konzertchor Langnau um.

Der Blick ins Archiv zeigt, dass die Sorge, genügend Männerstimmen



Der Gemischte Chor wirkte beim ersten Auftritt des Konzertvereins im Jahr 1932 mit.



Gleich zwei Gloria-Werke stehen auf dem Programm, das die Sängerinnen und Sänger derzeit für das Jubiläumskonzert einüben.

dem Verein zu erhalten, ein Dauerthema war. «Das Problem ist geblieben», bestätigt der Präsident Martin Benteli. Momentan zähle der Konzertchor Langnau 70 Mitglieder, davon 20 Männerstimmen. «Während bei den Frauen die Abgänge mehr oder weniger durch neue Mitglieder aufgefangen werden können, gibt es bei den Männern fast keine neuen Gesichter», bedauert der Präsident, um gleich zu versichern, dass man noch immer über die Runden gekommen sei. «Unser Dirigent, Christoph Metzger, leitet zugleich den Chor des Gymnasiums Neufeld. Ab und zu singen ein paar Schüler von dort bei uns mit. Solche Chöre sind Gold wert. Wenn die Jungen den Chorgesang

pflügen, machen sie später eher in einem Chor mit.»

Tolle Zusammenarbeit mit Orchester
Besonders schön findet Martin Benteli die engen Bande zum Langnauer Orchester. Bevor er beruflich ins Emental kam, sang Benteli in einem Chor in Bern. Dort habe man auch ab und zu ein Orchester beigezogen, aber das sei immer ein finanzieller Kraftakt gewesen. «Hier in Langnau sind alle zwei Jahre grosse Aufführungen mit Orchester möglich», lobt der Präsident, «und es ist sehr schön, dass Chor und Orchester von der gleichen Person geleitet werden. Das vereinfacht vieles, und mit Christoph Metzger haben wir einen kompetenten

Dirigenten, der den Chor wie das Orchester zu führen versteht.»

Anfang Februar steht das Jubiläumskonzert an. Zwei Gloria-Werke gelangen zur Aufführung: das eine sehr bekannt von Antonio Vivaldi, das andere von Francis Poulenc aus dem 20. Jahrhundert. Dazwischen erklingt Mozarts «Exsultate, jubilate». Ein festliches Programm also, das den 175-jährigen Konzertchor Langnau dreimal hochleben lässt.

Bettina Haldemann-Bürgi

«Gloria!», 175 Jahre Konzertchor Langnau, Reformierte Kirche Langnau, Samstag, 1. Februar, 19.30 Uhr; Sonntag, 2. Februar, 17.00 Uhr; Freitag, 31. Januar, 20.00 Uhr, öffentliche Generalprobe. Vorverkauf: bis 31. Januar konzertverein-langnau.yourticket.ch oder telefonisch 079 717 24 80, Dienstag und Freitag jeweils 8.30 bis 11.30 Uhr.



Eisfeld Bumbach – ein Spass für Jung und Alt

Bumbach: Dank der Kälte konnte auch in diesem Winter neben dem Schulhaus Bumbach ein Natur-Eisfeld erstellt werden. «Abwechslungsweise mit einem Kollegen putzen wir jeden Abend die Eisfläche und tragen Wasser auf», sagt der einheimische Björn Röthlisberger. Zum Reinigen stünden ihnen ein ausgeliehener Mäher mit Bürstenzusatz von einem Landwirt zur Verfügung. «Wir bieten einen Treffpunkt für die ganze Bevölkerung», führt er weiter aus. Die Kids können hier erste Erfahrungen auf dem Eis sammeln und für die örtliche Drittliga-Mannschaft trainieren, die in Unterlangenegg die Meisterschaft spielt.

Pedro Neuenschwander

Fahrende erhalten Koordinationstelle

Kanton Bern: Die Koordinationsstelle für Fahrende (KSF) wird dauerhaft eingerichtet, wie die Direktion für Inneres und Justiz schreibt. Seit ihrer Gründung im Sommer 2022 habe die KSF dazu beigetragen, unerwünschte Landnahmen zu reduzieren und Konflikte zu entschärfen. Dank der engen Zusammenarbeit mit Gemeinden und Grundeigentümern habe das Angebot an Halteplätzen besser an die Bedürfnisse angepasst und die Situation beruhigt werden können, heisst es in der Mitteilung weiter. pd.

Stipendien ausgeschrieben

Kanton Bern: Die Abteilung Kulturförderung schreibt Stipendien im Bereich bildende Kunst, Fotografie, Architektur und Kunstvermittlung für individuell gestaltbare, schaffensbezogene Reisen aus. «Die Stipendien bieten professionellen Kunstschaffenden aus dem Kanton Bern die Möglichkeit, gezielte Recherchen durchzuführen, sich neue Kompetenzen anzueignen, Kontakte zu knüpfen, sich neue Horizonte zu eröffnen und/oder insgesamt neue Impulse für ihr Schaffen zu erhalten», heisst es in der Ausschreibung der Bildungs- und Kulturdirektion. pd.

Reklame

Über 1'800
Produkte



emmentalshop.ch
Ver- und Kaufen.